

**Zeitschrift:** Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge  
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und  
Sozialversicherungswesens

**Herausgeber:** Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

**Band:** 48 (1951)

**Heft:** 6

  

**Artikel:** Volkshygiene

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-837004>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Projekt eines Invalidenfonds.** Die Schweizerische Krankenkassenzeitung (Nr. 6/1951) schlägt die Schaffung eines zentralen Invalidenfonds vor, der ge­öffnet würde durch Beiträge sämtlicher Mitglieder der anerkannten Krankenkassen der ganzen Schweiz. Bei einem Jahresbeitrag von zum Beispiel 10 Rappen würden so jährlich Fr. 200 000.— zusammenfließen, woraus bescheidene Leistungen an Kassamitglieder, die infolge Krankheit invalid geworden sind, verabfolgt werden könnten. Das wäre ein schöner Anfang. Vielleicht könnte die Krankenkasse so zum Wegbereiter der Invalidenversicherung werden. Ebenso wichtig wie diese ist jedoch die Organisation der Arbeit für Invalide.

---

## Volkshygiene

**Bier und Süßmost.** Während der Süßmostverbrauch in der Schweiz stark gesunken ist, hat der Bierausstoß mit rund 200 Millionen Litern im letzten Braujahr nahezu den Vorkriegsstand wieder erreicht.

**Eidgenössischer Weinbaufonds.** Gerne anerkennen wir, daß aus diesem Fonds letztes Jahr ein ansprechendes Plakat zugunsten des *Traubensaftes* geschaffen wurde und daß der Fonds den Verkauf von rund 2 Millionen Kilogramm Trauben ermöglicht, sowie die Herstellung von weißem Traubensaft verbilligt hat. Aus dem gleichen Fonds ist aber auch eine großangelegte Propaganda für Schweizer Wein bezahlt worden, die auf eine *volksgesundheitswidrige Propagierung des Weintrinkens hinauslief*.

**Milch als Arbeitsgetränk.** Im letzten Sommer wurde in Bern auf Anregung und unter Leitung der *Sozialen Fürsorge der Stadt* der Verkauf von gekühlter pasteurisierter Milch auf Bauplätzen eingeführt. Es zeigte sich, daß der Arbeiter *sehr gerne Milch genießt*, wenn ihm diese in hochwertiger Form zugänglich gemacht wird. Nach 7 Wochen wurden bereits 23 Bauplätze mit täglich 1200 Flaschen zu einem halben Liter bedient. Die Flasche konnte zu 35 Rp. abgegeben werden. Zur Kühllhaltung dienten Carba-Kühlschränke, die ohne Installation überall hingestellt werden können. Die Belieferung mit Milch erfolgte in der Regel vom Milchhändler des betreffenden Kreises aus.

---

**Zur gefl. Notiz.** Herr Naef vom Fürsorgeamt der Stadt St. Gallen teilt mit, daß anlässlich der letzten Schweiz. Armenpflegerkonferenz sein Schirm im Hotel Stadthof, Glarus, *verwechselt* wurde. Die in Frage kommenden Konferenzteilnehmer sind hiermit höflich gebeten, ihre Schirme daheim zu kontrollieren.

### **Erfahrener Sozialarbeitender**

gut geschult, sprachenkundig (Landessprachen), seit Jahren in der Gebrechlichenfürsorge tätig, reformiert, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis als

**Fürsorger, Armenpfleger, Amtsvormund** usw.

Er würde gemeinsam mit Ehefrau (Inhaberin des Diploms der Sozialen Frauenschule, vielseitige Praxis) allenfalls eine **Heimleitung** übernehmen. Angebote erbeten unter Chiffre **Ar 468 Fl** an **Art. Institut Orell Füssli AG**, Zeitschriften-Abteilung, Dietzingerstraße 3, **Zürich 3**.